

Ulis Corona-Newsletter vom 16. November 2020

Liebe Freundinnen und Freunde,

ein schwarzer Tag für die Kanzlerin! Sie ist mit einem nicht abgestimmten Beschlusspapier in die Ministerpräsident*innen-Konferenz gegangen, das Papier wurde ihr zerrupft. Die Konferenz ging nach 5 Stunden heute nur mit Appellen von Bund und Ländern zu Ende. Beschlüsse sollen erst am 25. November gefasst werden.

Die Länderchefinnen und – Chefs haben sich geweigert, über Nacht weitere und verschärfte Maßnahmen insbesondere an den Schulen zu verhängen. Maskenpflicht auch für Grundschüler*innen im Unterricht, Beschränkung der Kontakte von Kindern und Jugendlichen im privaten Bereich auf nur noch eine/n Freund*in, eine sog. „Schnupfen-Quarantäne“ von bis zu 7 Tagen für alle u.a. sind erst einmal einkassiert worden. Jetzt sollen endgültige Entscheidungen am 25. November bei einer weiteren Konferenz getroffen werden. Es ist zu hören, dass es hinter den Kulissen mächtigen Zoff gegeben haben soll, der am Morgen schon im CDU-Präsidium begann, in dem sämtliche CDU-Ministerpräsidenten die Vorschläge aus dem Bundeskanzleramt abgelehnt haben. Leider ist heute die Geschlossenheit von Bund und Ländern auf der Strecke geblieben. Leider beschädigt das die Glaubwürdigkeit von Regierungshandeln und macht auch uns die Arbeit nicht gerade leichter. Aber ein vorschnelles Verordnen einer Maske für Grundschüler*innen im Unterricht wäre kaum verantwortungsbewusst gewesen. Kinder und Jugendliche dazu anzuhalten, sich nur noch mit einem festen Freund in der Freizeit zu treffen, ginge vollkommen an der Lebensrealität von Kindern vorbei. Es wäre auch gegenüber der immer noch vorhandenen Disziplinlosigkeit von Erwachsenen bei privaten Treffen nicht verhältnismäßig. Und ob es wirklich angesagt ist, bei jedem Schnupfen gleich 7 Tage in Quarantäne zu gehen? Wollten wir nicht gerade erst wirksamere Mittel einsetzen, wie z.B. Antigentests, die im begründeten Zweifelsfall binnen 30 Minuten ein Testergebnis liefern? Schnellschüsse gerade mit Blick auf Schulen werden nur eines erreichen: Familien, Lehrer und Schüler verunsichern. Währenddessen gibt es noch keine wirkliche Entspannung bei den Infektionszahlen, aber ein gewisses Abflachen der Kurven und ein Abbremsen der Dynamik haben wir sowohl im Bund, im Land wie auch in Kreis und Region. Anhand unserer Zahlen in diesem Newsletter kann das nachvollzogen werden. Es macht daher viel Sinn, wenn wir jetzt alle die Reduzierung unserer Kontakte hoch halten und noch ein wenig Geduld aufbringen, wie sich die Zahlen entwickeln. Von uns Politiker*innen erwarte ich nach dem heutigen Tag, dass wir offen und ehrlich um das Vertrauen der Menschen werben. Und dass wir nächste Woche bereit sind, den Menschen zu sagen, was bis Januar und nicht nur für eine weitere Woche auf sie zukommen wird? Herzliche Grüße, Uli

Der Stand der Infektionen vom 16. November 2020

Deutschland

14.11.2020: Gesamtzahl: 773.556 (+ 22.461); Todesfälle: 12.378. 7-Tage-Inzidenz: 141,0

15.11.2020: Gesamtzahl: 790.503 (+ 16.947); Todesfälle: 12.485. 7-Tage-Inzidenz: 143,0

16.11.2020: Gesamtzahl: 801.327 (+ 10.824); Todesfälle: 12.547. 7-Tage-Inzidenz: 143,3
(RKI, 16.11.2020, 8.10 Uhr)

Baden-Württemberg

14.11.2020: Gesamtzahl: 115.657 (+ 2.122); genesene Personen: 71.970 (+ 1.6619);
verstorbene Personen: 2.257 (+ 16). 7-Tage-Inzidenz: 132,3

15.11.2020: Gesamtzahl: 116.987 (+ 1.330); genesene Personen: 73.190 (+ 1.220);
verstorbene Personen: 2.264 (+ 7). 7-Tage-Inzidenz: 133,7

16.11.2020: Gesamtzahl: 118.726 (+ 1.739); genesene Personen: 74.511 (+ 1.321);
verstorbene Personen: 2.296 (+32). 7-Tage-Inzidenz: 134,3
(Landesgesundheitsamt, 16.11.2020, 16 Uhr)

Rhein-Neckar-Kreis

14.11.2020: Gesamtzahl: 4504 (+145); genesene Personen: 3422 (+ 2); verstorbene
Personen: 67 (+ 1). 7-Tage-Inzidenz: lt. 155,2 (lt. LGA: 148,3)
(Gesundheitsamt Rhein-Neckar-Kreis, 14.11.2020, 0 Uhr)

15.11.2020: Gesamtzahl: 4609 (+105); genesene Personen: 3522 (+ 100); verstorbene
Personen: 67 (-). 7-Tage-Inzidenz: lt. 157,0 (lt. LGA: 151,0)
(Gesundheitsamt Rhein-Neckar-Kreis, 15.11.2020, 0 Uhr)

16.11.2020: Gesamtzahl: 4704 (+ 95); genesene Personen: 3629 (+ 107); verstorbene
Personen: 68 (+ 1). 7-Tage-Inzidenz: lt. 156,5 (lt. LGA: 154,3)
(Gesundheitsamt Rhein-Neckar-Kreis, 16.11.2020, 0 Uhr)

Hinweis: Die Zahlenbasis des Kreis-Gesundheitsamtes beruht auf Meldungen vom 16.11., 0
Uhr. Das Landesgesundheitsamt erhebt täglich um 16 Uhr aktuellere Zahlen und benennt
den 7-Tage-Inzidenzwert im RNK daher in der Regel höher als der Kreis um 0 Uhr des
gleichen Tages. Dieser Unterschied lässt sich durch die unterschiedliche Art der Erhebung
nicht beseitigen.

Die heutige MPK endet mit Appellen der Bundeskanzlerin und der Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder

Kanzlerin Angela Merkel (CDU), Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) und die anderen Regierungschefs der Länder haben heute über eine Zwischenbilanz des befristeten Teil-Lockdowns in der Corona-Krise beraten. Nachdem zwar die Dynamik der zweiten Welle der Pandemie etwas zurückgegangen ist, aber trotz der seit Anfang des Monats geltenden schärferen Kontaktbeschränkungen noch nicht gebrochen werden konnte, wollte das Bundeskanzleramt eine teilweise Ausweitung der Maßnahmen vor. Das haben die Länder abgelehnt. Man will die weitere Entwicklung und Wirkung der Lockdown-Maßnahmen noch abwarten. Das beschlossene Papier der heutigen Konferenz findet ihr im Anhang.

Aktuelle Nachrichten aus dem Rhein-Neckar-Kreis

Die Zahl der Infektionen im Kreis sank am Montag erstmals seit einer Woche wieder unter die 100. Ein Trend lässt sich daraus allerdings nicht ableiten. Denn vor einer Woche zeigte sich fast dasselbe Bild. Und das sah so aus: 140 Neuinfektionen am Samstag, 95 am Sonntag und 98 am Montag. Diese Woche nun: 145 am Samstag, 105 am Sonntag, 95 am Montag. 14 Tage nach Beginn des Teil-Lockdowns scheint eine mögliche Trendwende zumindest noch auf sich warten zu lassen. Weinheim hat als Große Kreisstadt aktuell die höchste Zahl an Infektionen im gesamten Kreis. In immer mehr Schulen der Stadt kommt es zu Infektionen, jetzt auch am Werner-Heisenberg-Gymnasium, wo für eine ganze Klasse (28 Schüler*innen) für 14 Tage Quarantäne angeordnet wurde.

Auch in der H.-J.-Gelberg-Grundschule Lützelsachsen gibt es weitere Corona-Fälle. Ein Teil der betroffenen 4. Klasse war bereits in Quarantäne, jetzt ist es die gesamte Klasse. Weitere 17 Kinder (Teilgruppe Religion) aus einer Parallelklasse kommen hinzu. Insgesamt sind damit 37 Kinder aus den 4. Klassen in Quarantäne, außerdem weiterhin 1 Lehrkraft und 3 Grundschulbetreuungskräfte. Auch die 1. Klasse ist betroffen, die gesamte Klasse wurde nach Hause geschickt. Wegen des gemeinsamen Sportunterrichts mit einer Parallelklasse ist auch diese jetzt vorsorglich im "Homeschooling". Die Entscheidung des Gesundheitsamts steht noch aus. Betroffen sind insgesamt 53 Kinder und 2 Lehrerinnen.

Aktuelle Situation im Land

In Baden-Württemberg sind innerhalb eines Tages mehr als 1.739 neue Corona-Infektionen festgestellt worden - zudem werden weitere 32 Todesfälle mit dem Virus in Verbindung gebracht. Insgesamt ist das Virus Sars-CoV-2 den Angaben zufolge inzwischen bei 118.726 Menschen im Südwesten nachgewiesen worden.

Alle 44 Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg liegen über dem Risikogebiet-Grenzwert von 50. 397 Covid-19-Patienten sind laut Lagebericht in intensivmedizinischer Behandlung, mehr als jeder Zweite (223) von ihnen wird beatmet. Die Auslastung der Intensivbetten liegt bei rund 75 Prozent.

Aktuelle Situation im Bund

Die Bundeskanzlerin Angela Merkel hatte die Bürgerinnen und Bürger schon am Samstag erneut auf schwierige Monate eingestimmt. „Der vor uns liegende Winter wird uns allen noch viel abverlangen“, sagte die Kanzlerin in ihrem Video-Podcast.

Innerhalb eines Tages haben die Gesundheitsämter in Deutschland 10.824 neue Corona-Infektionen gemeldet. Die 7-Tage-Inzidenz liegt bei 143,3. Ziel der Bundesregierung ist es, an eine Inzidenz von 50 heranzukommen. Erst dann ist es wieder möglich, dass einzelne Kontakte von Infizierten nachvollzogen werden können.

Beratung zu den bestehenden Corona-Hilfen für Künstler*innen und Kreativschaffende

Ab sofort erhalten Künstler*innen und Kultur- und Kreativschaffende über die neue Corona-Hotline der „MFG Kreativ“ eine erste Beratung zu den bestehenden Corona-Hilfen.

Unter der Hotline sind von Montag bis Freitag von 10-12 Uhr und von 14-16 Uhr Expertinnen und Experten erreichbar, die aktuelle Fragen rund um Unterstützungsleistungen während der Corona-Krise beantworten. Zu erreichen ist die Hotline unter der Festnetz-Nummer 0711 90715413

Weiterführende Links: kreativ.mfg.de/service/corona-krise;
kreativ.mfg.de/angebote/beratung-und-coaching/orientierungsberatung, kreativ.mfg.de

Podcast mit Winfried Kretschmann: „Das Virus ist nicht demokratisch“

Politische Krisen erleben wir immer wieder. Meistens werden sie durch menschliches Verhalten ausgelöst. Beim Corona-Virus ist das anders. Es unterscheidet nicht zwischen Diktatur und Demokratie. Es nimmt keine Rücksicht auf demokratische Abläufe und Institutionen. Aber es muss bekämpft werden, um die Gesundheit und das Leben der Menschen zu schützen. Wie Regieren in der Pandemie geht, ist das Thema der aktuellen Folge von Winfried Kretschmanns Podcast. Es geht um Grundrechte, um Faktenleugner, um die Vorteile und Grenzen von Videokonferenzen. Es geht um die Frage, wie sich unser Leben nach der Pandemie verändern wird. Und warum Winfried Kretschmann so viel Karten spielt wie selten zuvor.

<https://winfried-kretschmann.de/sonntagsausflug-podcast/>

Drostens aktueller Podcast

Christian Drostens schlägt in seinem aktuellen Podcast (insgesamt ist die erste Hälfte sehr empfehlenswert, die zweite Hälfte nur für Kenner*innen) eine Änderung vor:

Der Vorschlag lautet verkürzt, dass positiv getestete selbst ihre Kontakte anrufen und denen mitteilen, eine Woche „Quarantäne“ einzuhalten. Das wäre aus Pandemiegesichtspunkten sehr effizient, da die Gesundheitsämter das ja gerade meist erst nach einer Woche hinbekommen. Allerdings ist das rechtlich natürlich so nicht konstruiert.

<https://www.ndr.de/nachrichten/info/Coronavirus-Update-Der-Podcast-mit-Christian-Drosten-Sandra-Ciesek,podcastcoronavirus100.html>

Viel Kritik am Entwurf des novellierten Infektionsschutzgesetzes

Die Koalition will möglichst schnell Anordnungen zu Kontaktbeschränkungen rechtlich wasserdicht machen und drückt beim neuen Corona-Gesetz auf die Tube. Die Opposition sieht sich übergangen.

Änderungen am Infektionsschutzgesetz, die nun mit dem 3. Bevölkerungsschutzgesetz vorgenommen werden sollen, waren notwendig geworden, nachdem Gerichte von der Bundesregierung und den Ländern vorgegebene Alltagseinschränkungen als rechtswidrig verworfen hatten. Hier hätten vor allem Urteile aus Bayern „Tempo gemacht“.

Die Union habe sich Forderungen nach einem strikten Parlamentsvorbehalt für einschränkende Maßnahmen verweigert und wolle mehr Spielraum für die Exekutive erhalten. Sogar eine nachträgliche Beteiligung des Bundestages habe die Union abgelehnt.

Die GRÜNE Bundestagsfraktion übt Kritik an den Inhalten und am Vorgehen der Bundesregierung. Die Regierungskoalition aus Union und SPD ignoriere die Rechte des Parlaments lautete ihr Vorwurf. Die Änderungsanträge zum Gesetzentwurf seien den Fraktionen erst sehr kurzfristig übersandt worden. Eine Stunde vor der Sitzung am Montagvormittag seien einige Anträge noch einmal ersetzt worden.

<https://www.aerztezeitung.de/Politik/Koalition-peitscht-Corona-Gesetz-durch-das-Verfahren-414691.html>

Mit dem neuen Gesetz sollen die Regelungen der beiden im März und im Mai 2020 beschlossenen Bevölkerungsschutzgesetze fortentwickelt werden. Es geht vor allem um Änderungen im Infektionsschutzgesetz (IfSG), speziell um weitere oder geänderte temporäre Ermächtigungsgrundlagen für die Regierung während einer „epidemischen Lage von nationaler Tragweite“.

Ein neuer Paragraph 28a IfSG soll „Besondere Schutzmaßnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus SARS-CoV-2“ regeln. Hier werden die inzwischen bekannten Maßnahmen wie Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen, Abstandsgebot, Verpflichtung zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung, Betriebs- und Gewerbeuntersagungen, Untersagung oder Auflagen für Veranstaltungen etc. konkret genannt – und zwar als Maßnahmen die „insbesondere“ ergriffen werden können, ein abschließender Katalog ist es also nicht. Auch die Schwellenwerte von 50 und 35 Neuinfektionen je 100.000 Einwohner*innen (7-Tage-Inzidenz) sind in dem Paragraphen aufgenommen – sie markieren, ab wann

„schwerwiegende“, „stark einschränkende“ oder nur „einfache“ Schutzmaßnahmen zu ergreifen sind.

<https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/news/artikel/2020/11/09/neue-regelungen-fuer-die-pandemie>

Ergebnisse eines Rechtsgutachtens zu Besuchsbeschränkungen in Pflegeheimen

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen hat die Frage nach Besuchseinschränkungen in Pflegeheimen von einem Verfassungsrechtler juristisch bewerten lassen. Das Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass die Besuchsbeschränkungen in weiten Teilen gegen das Grundgesetz. Wer die Gutachten lesen will, findet es hier:

https://www.bagso.de/fileadmin/user_upload/bagso/06_Veroeffentlichungen/2020/Rechtsgutachten_Besuchseinschraenkungen_in_Pflegeheimen.pdf

Wer sind Özlem Türeci und Uğur Şahin?

Özlem Türeci und Uğur Şahin haben bei Biontech einen Impfstoff gegen das Coronavirus entwickelt. Jetzt interessieren sich viele für ihre Herkunft. Warum? Das fragt nicht nur die TAZ.

<https://taz.de/Reaktionen-auf-Biontech-Chefs/!5723811/>

Fragen zum Impfstoff

Dass es zu dem Durchbruch von Biontech bei der Entwicklung eines Impfstoffes durchaus noch offene Fragen gibt, z.B. zur letztendlichen Wirksamkeit, erläutert der Präsident der Schweizer Kommission für Impffragen Christoph Berger.

https://www.nzz.ch/wissenschaft/impfexperte-massenimmunisierung-ist-bei-covid-nicht-das-ziel-ld.1586519?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE

Bei Corona-Patienten auch Magen-und Darm-Beschwerden?

Eine neue Studie aus Kanada kommt zu neuen Erkenntnissen.

https://www.t-online.de/gesundheit/krankheiten-symptome/id_88920524/neue-corona-studie-magen-darm-symptome-koennen-erstes-anzeichen-sein.html?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE

Hat das Corona-Virus eine Hauptsaison?

Ein interessanter Beitrag auf der Plattform heise.de zur Frage, ob COVID-19 einen saisonalen Verlauf nimmt und warum der Winter zur „Hauptsaison“ werden könnte.

https://www.heise.de/hintergrund/COVID-19-Warum-der-Winter-die-Pandemie-verschlimmert-4944280.html?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE

Ein aktueller Blick zu unseren europäischen Nachbarn

Harter Lockdown in Österreich beginnt am morgigen Dienstag

Die Corona-Lage in Österreich ist weiterhin extrem: Die 7-Tages-Inzidenz* liegt in Österreich derzeit bei 543,4 - einer der höchsten Werte im Europa-Vergleich. Am Sonntag wurden landesweit 5.665 neue Corona-Infektionen gemeldet. Einige Bezirke haben inzwischen die Inzidenz von 1000 überschritten, die Todeszahlen steigen rasant. Gesundheitsminister Anchober sieht die letzte Chance, um das Schlimmste zu verhindern.

In Oberösterreich ist die Situation nach wie vor besonders dramatisch. Hier explodieren die Corona-Zahlen nahezu. Aber auch in Tirol, Kärnten und Salzburg gibt es Corona-Hotspots, wo die 1000er-Grenze (nahezu) überschritten ist.

<https://www.merkur.de/welt/coronavirus-oesterreich-zahlen-aktuell-kanzler-kurz-regeln-geschaefte-inzidenz-lockdown-tote-news-ticker-zr-90101529.html>

Folgende Regeln gelten während des Lockdowns unter anderem ab dem 17. November:

- Hotels und Beherbergungsbetriebe sind für Touristen geschlossen – nur in Ausnahmefällen, insbesondere aus beruflichen Zwecken dürfen sie genutzt werden.
- Gastronomiebetriebe bleiben geschlossen – die Abholung von Speisen ist zwischen 6 und 19 Uhr erlaubt. Lieferservice ist den ganzen Tag über möglich.
- Im ganzen öffentlichen Raum ist ein Mindestabstand von einem Meter zu anderen Personen einzuhalten, die nicht dem eigenen Hausstand angehören. In öffentlichen, geschlossenen Räumen gelten der Mindestabstand und eine Maskenpflicht.
- Im öffentlichen Verkehr gelten der Mindestabstand und die Maskenpflicht. Seilbahnen, Gondeln und Aufstiegshilfen sind für Freizeitzwecke geschlossen.
- Es gilt eine Ausgangssperre von 0 Uhr bis 24 Uhr, also rund um die Uhr. Einzige Ausnahmen sind Deckung der notwendigen Grundbedürfnisse des täglichen Lebens, unaufschiebbare behördliche oder gerichtliche Termine, Abwendung einer unmittelbaren Gefahr für Leib, Leben und Eigentum, berufliche Zwecke sowie Individualsport oder Spaziergänge.
- Offen bleiben nur Geschäfte für die Deckung des täglichen Bedarfs, etwa Supermärkte, Drogerien, Apotheken und Kioske.
- Schulen stellen auf Fernunterricht um und bieten Betreuungsmöglichkeiten bei Bedarf.

Die verschärften Lockdown-Regelungen gelten bis einschließlich 6. Dezember – die Ausgangssperre vorerst bis zum 26. November, da sie nur jeweils für zehn Tage beschlossen werden kann.

<https://www.merkur.de/reise/coronavirus-oesterreich-lockdown-verbot-urlaub-verlaengert-dezember-reise-regeln-zr-90088935.html>

Italien - Kursierte das Coronavirus schon viel früher?

Eine Nachuntersuchung von Proben für ein Lungenscreening bringt es an den Tag: Das Sars-CoV-2-Virus kursierte in Italien schon Monate früher als angenommen.

Gemäß einer Studie des Instituts für Tumorerkrankungen in Mailand und der Universität Siena, deren Ergebnis am Sonntag in der Fachzeitschrift „Tumori Journal“ veröffentlicht wurde, kursierte Sars-CoV-2 schon im September 2019 vor allem im Norden des Landes. Der erste positive Test auf eine Covid-19-Erkrankung war erst Mitte Februar 2020 bei einem Kranken mit atypischer beidseitiger Lungenentzündung in Codogno in der Lombardei festgestellt worden.

Die Forscher untersuchten Tests von 959 Personen, die zwischen September 2019 und März 2020 an freiwilligen Screenings für eine mögliche Tumorerkrankung der Lungen teilgenommen hatten. In insgesamt gut elf Prozent der seinerzeit entnommenen Proben konnte nun Antikörper gegen das Coronavirus festgestellt werden. Mehr als die Hälfte aller positiven Proben (53,2 Prozent) stammten aus der norditalienischen Region Lombardei, die während der ersten Welle der Sars-CoV-2-Infektionen im Frühjahr besonders schwer getroffen war. Andere italienische Experten betrachten die neue Studie laut der italienischen Tageszeitungen „La Repubblica“ mit Vorsicht. Massimo Galli, Direktor für Infektionskrankheiten im Mailänder Krankenhaus Sacco Di Milano, sagte der Zeitung, er warte noch auf „echte Bestätigungen“. Es sei schwer zu glauben, dass das Coronavirus bereits so lange in Italien grassiert sei. Schließlich sei es zuvor nicht zu größeren Ausbrüchen gekommen.

Die Lombardei verzeichnet auch in der gegenwärtigen zweiten Welle die höchsten Infektions- und Erkrankungszahlen. Rund 26 der 60 Millionen Einwohner*innen Italiens sind neuerlich von einem fast vollständigen Lockdown betroffen.

<https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/italien-coronavirus-in-lungenproben-vom-september-2019-17053663.html>

<https://www.fr.de/politik/corona-coronavirus-italien-virus-verbretung-studie-september-2019-ausbruch-frueher-wissenschaftler-rom-mailand-90101249.html>

Nachrichten ohne Corona

Herbst-Steuerschätzung: Steuereinnahmen für Baden-Württemberg stabilisieren sich, Unsicherheit bleibt

Die Steuerausfälle für das Land Baden-Württemberg wegen der Corona-Krise fallen nicht ganz so dramatisch aus wie zuletzt angenommen. Die offizielle Herbst-Steuerschätzung geht für 2020 von Einnahmen in Höhe von 28,27 Milliarden Euro aus - 541 Millionen Euro mehr als bislang erwartet

Das ist kein Grund zum Jubeln, jedoch ein erfreuliches Signal: Sollte sich die Steuerschätzung realisieren lassen, hätte das Land rund eine halbe Milliarde Euro mehr in der Kasse als erwartet. Geld, das dringend gebraucht wird, um die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Corona-Pandemie zu bewältigen und um die Gesundheit unserer Bürgerinnen und Bürger zu schützen. Dazu gehört – auch das ist ein Lichtblick – Geld für die Vorbereitung für Impfungen und einen Impfstoff, der hoffentlich bald zum Einsatz kommt.

Nach wie vor gilt für uns Grüne, dass wir umsichtig und vorsichtig mit unseren finanziellen Mitteln umgehen werden. Denn zur Wahrheit gehört auch: Wir haben hohe Kredite aufgenommen, um das Land gut durch die Krise zu führen, die zurückzuzahlen sind.

<https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.corona-krise-in-baden-wuerttemberg-steuerausfaelle-sind-geringer-als-erwartet.c526d34d-3551-4fce-8b18-fc235e25ef56.html>

Tag für Tag – wichtige Informationsquellen

Webseiten

Bundesebene und weltweit:

https://www.rki.de/DE/Home/homepage_node.html

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLRsi8mtTLFAyJaujkSHyH9NqZbgm3fcvy>

(Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

<https://www.bmbf.de/de/faktencheck-zum-coronavirus-11162.html>

(Faktencheck des Bundesministeriums für Bildung und Forschung)

Baden-Württemberg:

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/startseite/>

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/coronavirus-liveblog-bw-100.html>

<https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/beratung-daheim>

Rhein-Neckar-Kreis:

<https://www.rhein-neckar-kreis.de/start/landratsamt/coronavirus+-+faq.html>

Wichtige Infos in anderen Sprachen:

<https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-und-person/informationen-zum-coronavirus>

Informationen in leichter Sprache:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/ministerium/deutsche-gebaerdensprache/deutsche-gebaerdensprache.html>

Hotlines Baden-Württemberg:

Telefonberatung für Künstlerinnen und Künstler: 0711 90715413 (Mo – Fr, 10 bis 12 Uhr, 14 bis 16 Uhr)

Telefonberatung für psychisch belastete Menschen: 0800 377 377 6 (täglich, 8 bis 20 Uhr)

Hotline Landesgesundheitsamt: 0711 904-39555 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr)

Corona-Hotline für Unternehmen: 0800 40 200 88 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr, kostenfrei)

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 0800 011 6010 (aufgrund der Isolation rechnen Expertinnen und Experten mit einem Anstieg an Gewalt, insbesondere gegen Frauen – schrecklich!!)

Task Force „Beschaffung Schutzkleidung“: 0800 67 38 311 (Mo – Fr, 7 bis 22 Uhr; Sa – So, 9 – 18 Uhr) (Wer etwa Atemschutzmasken, Mundschutze etc. spenden will oder Ideen zur Bestellung hat, soll sich bitte hier melden)

Rhein-Neckar-Kreis: Hotline Gesundheitsamt Rhein-Neckar 06221 – 522 – 1881 (Mo – Fr, 7.30 – 19 Uhr)